

**Niederschrift über die Sitzung**  
**am 19.09.2006**  
(gemeinsame Sitzung von SGA und JHA zu TOP 1)

---

Tagungsort: Altes Rathaus, Erdgeschoss, Nowgorod Raum

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:05 Uhr

**Anwesend für den JHA:**

CDU-Fraktion

Frau Brinkmann  
Herr Kögler  
Herr Langeworth  
Herr Scholten

Vorsitzender

SPD-Fraktion

Frau Kopp-Herr  
Herr Nockemann  
Herr Stucke  
Herr Tsapos

Bündnis90/Die Grünen-Fraktion

Herr Bolte

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Walczak  
Herr Gödde  
Herr Potschies

Ev. Gemeindedienst  
Die Falken  
AWO

Beratende Mitglieder

Frau Buddemeier  
Frau Häckel  
Herr Kläs  
Herr Tas

**Anwesend für den SGA:**

CDU-Fraktion

Frau Kammeier  
Herr Weber  
Herr Dr. Zillies

SPD-Fraktion

Herr Garbrecht  
Herr Kaufmann  
Frau Schrader  
Frau Viehmeister  
Herr Weber

Bündnis90/Die Grünen-Fraktion

Herr Lütkemeier  
Frau Rathsmann-Kronshage Vorsitzende

Stellvertretendes Mitglied Bündnis90/Die Grünen-Fraktion

Frau Dr. Ober

BfB-Fraktion

Herr Vagt

FDP-Gruppe

Herr Buschmann

Die Linke.PDS-Gruppe

Frau Niemeyer

Beirat für Behindertenfragen

Herr Heuer

Seniorenrat

Frau Huber

**Anwesend für die Verwaltung:**

Beigeordneter Herr Kähler  
Beigeordneter Herr Dr. Pohle  
Frau Schulz  
Herr Epp  
Herr Voßhans  
Frau Krutwage  
Herr Siegeroth  
Herr Lewald

Dezernat 5  
Dezernat 2  
Zentraler Dienst JSW  
Dienstleistungszentrum JSW  
Amt für Planung und Finanzen JSW  
Amt für Planung und Finanzen JSW  
Arbeitplus in Bielefeld  
Amt für Planung und Finanzen JSW  
(Schriftführer)

Die Vorsitzende des SGA, Frau Rathsmann-Kronshage und der Vorsitzende des JHA, Herr Scholten, begrüßen vor Eintritt in die Tagesordnung die Anwesenden und stellen sowohl die form- und fristgerechte Einladung als auch die Beschlussfähigkeit von SGA sowie JHA fest. Der gemeinsa-

me Teil der Sitzung wird von Frau Rathsmann-Kronshage geleitet. Es gibt keine Änderungen zur Tagesordnung.

## **Öffentliche Sitzung:**

### **Zu Punkt 1**

#### **JiB & Job Bielefeld**

#### **Jugend in Berufsausbildung und Job**

#### **Verbesserung beruflicher Perspektiven Jugendlicher und junger Erwachsener in Bielefeld**

#### **Jugendberufshilfen, Hilfen der Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt (insbes. nach den SGB II, VIII, XII)**

Die Beigeordneten Herr Kähler und Herr Dr. Pohle erläutern anhand von Folien die Inhalte und Ziele der Verwaltungsvorlage. Mit den hier vorgestellten Vorschlägen sollen Verbindlichkeit, Steuerung und Kenntnis der Angebote im Bereich des Übergangs Schule und Beruf erreicht werden, mit dem Ziel einer bestmöglichen Integration in Arbeit und Ausbildung. Beigeordneter Herr Kähler erläutert die bisherige und die neue Struktur im Übergang Schule und Beruf sowie Aufgaben und Struktur des Jugendhauses sowie des Kompetenzzentrums. Beigeordneter Herr Dr. Pohle stellt die im Zusammenhang mit den Bereichen schulische Bildung, berufliche Orientierung und berufliche Bildung zusammenhängenden Schwerpunkte dar und erläutert die verbesserten Planungsmöglichkeiten für die Schulträger durch das Projekt „Schüler online“.

Vorsitzende Frau Rathsmann-Kronshage bedankt sich für die Erläuterungen. Die Vorlage zeige, dass es unterschiedliche Ansätze in dieser Angelegenheit gebe, aber die einzelnen Module besser vernetzt werden müssten. Es handle sich bei der hier vorliegenden Konzeption um ein Grobkonzept, dessen einzelne Elemente noch weiter konkretisiert werden müssten. Im schulischen Bereich würden alle Schülerinnen und Schüler eine Assessment durchlaufen und anschließend einen „Job-Pass“ erhalten, der dann die Grundlage für den weiteren beruflichen Werdegang sei. Parallel dazu werde mit der zentralen Anlaufstelle des Jugendhauses eine optimierte Beratung und Betreuung gewährleistet.

In der anschließenden Diskussion werden Fragen von Frau Viehmeister, Frau Kammeier, Frau Niemeyer, Herrn Weber (SPD), Herrn Kläs und Herrn Lütke-meier zum „Job-Pass“, der Berücksichtigung bereits bestehender Beratungsangebote bzw. Maßnahmen, der Einbindung von Eltern, der Abgrenzung von Jugendhaus zu Kompetenzzentrum, zum betroffenen Personenkreis und zum Datenschutz von den Beigeordneten Herrn Kähler und Herrn Dr. Pohle beantwortet. Wie Beigeordneter Herr Kähler darlegt, sollen im „Job-Pass“ die Stärken und Talente der Schülerinnen und Schüler dokumentiert werden. Sofern sich nach dem Assessment in der 8. Schulklasse weitere Stärken und Erfolge zeigen würden, würden diese ebenfalls in den „Job-Pass“ aufgenommen werden. Menschen mit Behinderungen würden im hier vorgestellten Konzept ebenso berücksichtigt werden wie die Grundsätze des Datenschutzes bei der Weitergabe von Informationen. Wie Beigeordneter Herr Dr. Pohle ausführt, beziehe sich das Assessment nicht nur auf Hauptschulen und sollen bereits bestehende Maßnahmen und Angebote von Trägern in die neue Konzeption mit eingebaut werden. Im Hinblick auf die im Zusammenhang mit einem Assessment erforderliche Qualifizierung von Lehrerinnen und Lehrer würden Gespräche mit der Bezirksregierung geführt und sei dies auch Thema auf der nächsten Bezirkskonferenz im November 2006. Was die Motivierung der Lehrerinnen und Lehrer zu einem möglichst großen Engagement im Bereich des Assessments angehe, verweist Beigeordneter Herr Dr. Pohle auf die Schulaufsicht des Landes, die in diesem Bereich durchaus viele Möglichkeiten besitze.

Herr Tsapos begrüßt für seine Fraktion die umfangreiche und komplexe Vorlage. Sofern das hier vorgestellte Konzept umgesetzt werde, würde aufgrund der individuellen Beratung und Betreuung kein Jugendlicher mehr unversorgt bleiben. Um auf diesem Wege schneller voranzukommen, schlägt Herr Tsapos jedoch vor, in den Beschlusstext Formulierungen aufzunehmen, die die Umsetzung des Konzeptes beschleunigen würden.

Herr Weber (CDU) bemängelt, dass der vorliegende Beschlussvorschlag dem komplexen und drängenden Problem nicht hinreichend gerecht werde. Daher schlage er vor, den Beschluss präziser und deutlicher zu formulieren.

Nach Auffassung von Herrn Garbrecht sei deutlich geworden, dass die Verknüpfung von Schule und Ausbildungsmarkt äußerst wichtig sei. Daher wünsche er sich in dieser Angelegenheit konkrete Punkte und eine zügigere Umsetzung des Konzeptes. Wie er weiter ausführt, stelle die Vorlage sicherlich eine Perspektive für kommende Jahrgänge von Schulabgängerinnen und Schulabgängern dar, jedoch müsse auch im Auge behalten werden, dass es heute viele Jugendliche ohne Ausbildungs- oder Arbeitsplatz gebe. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass aus den Überschüssen der Bundesagentur für Arbeit bundesweit rund 5.000 zusätzliche Ausbildungsplätze finanziert werden sollen. Nach seinem Kenntnisstand sollen hiervon ca. 1.120 in Nordrhein-Westfalen entstehen. Auf seine Nachfrage, wie viele hiervon in Bielefeld finanziert werden könnten, teilt Herr Siegeroth mit, dass für Bielefeld noch keine Daten über derartige Ausbildungsplätze vorlägen.

Weitere Nachfragen von Herrn Buschmann und Herrn Lütkemeier werden von Beigeordnetem Herrn Kähler beantwortet. Das vorliegende Konzept sei mit den Kammern und der Wirtschaft abgestimmt worden. Die zur Verfügung stehenden ESF-Mittel seien zwar als Mittel für Projektmaßnahmen zeitlich befristet, jedoch würden sie die Chance bieten, einen Prozess anzustoßen. Die REGE werde keine eigene Maßnahmen durchführen.

Frau Niemeyer bezweifelt die Sinnhaftigkeit des Konzeptes des Vereins Talentarium e. V. und dessen Einbeziehung in die vorgestellte Konzeption. Herr Tas regt an, das Knowhow der bestehenden Migrationsberatungen und Jugendzentren in die neuen Strukturen einzubinden. Nach Auffassung von Beigeordnetem Herrn Kähler sei es jedoch nicht von Vorteil, wenn Anbieter von Angeboten in den jeweiligen Steuerungsgremien säßen, allerdings sei deren Zusammensetzung noch nicht abgeschlossen. Auf Nachfrage von Herr Tas, inwieweit auch Jugendliche mit Duldungen ins Assessment einbezogen werden würden, führt Beigeordneter Herr Dr. Pohle aus, dass es keine Differenzierungen gebe, sondern vielmehr alle Schülerinnen und Schüler erfasst werden sollen.

Vorsitzende Frau Rathsmann-Kronshage stellt zusammenfassend noch einmal fest, dass es sich bei dem hier vorliegenden Vorschlag um einen Strukturvorschlag und noch nicht um einen Umsetzungsvorschlag handle. Aufgrund der geäußerten Wünsche hinsichtlich einer Änderung der Formulierungen im Beschlusstext schlägt Vorsitzende Frau Rathsmann-Kronshage eine kurze Unterbrechung der Sitzung zur weiteren Abstimmung der Fraktionen untereinander vor. Die Ausschussmitglieder sind hiermit einverstanden. Daraufhin unterbricht Vorsitzende Frau Rathsmann-Kronshage um 17.53 Uhr die Sitzung. Die Sitzung wird um 18.05 Uhr fortgesetzt. Vorsitzende Frau Rathsmann-Kronshage stellt den neuen Beschlusstext vor. Sodann fasst der JHA folgenden

### **Beschluss:**

1. **Vor dem Hintergrund, dass der Rat am 22.06.2006 die Konzentration der bei verschiedenen Akteuren angesiedelten Beratungsleistungen an einem Ort (Arbeitplus in Bielefeld GmbH) beschlossen hat, ist die Verwaltung beauftragt, die Bündelung der Berufs- und Bildungsberatung organisatorisch und gesellschaftsrechtlich schnellstmöglich umzusetzen. Mit den Beteiligten Arbeitplus in Bielefeld GmbH und REGE mbH sind die notwendigen Schritte umzusetzen.**
2. **Die zur Einführung eines Zentrums für berufliche Grundbildung und zur Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Beruf und Bildung in Bielefeld und für die Einführung eines Job-Passes notwendigen Maßnahmen und Abstimmungen sind zu beginnen. Das sich daraus ergebende Realisierungskonzept ist zur abschließenden Beschlussfassung mit einem Zeitplan den beteiligten Fachausschüssen vorzustellen.**
3. **Die Verwaltung beginnt umgehend mit der Umsetzung der Sofortmaßnahmen.**

- einstimmig beschlossen -

\* Jugendhilfeausschuss - 19.09.2006 - öffentlich - TOP 1 - Drucksache 2009/2430 \*

---

Vorsitzender Herr Scholten beendet die JHA-Sitzung um 18:05 Uhr

Bielefeld, 19.09.2006

---

Scholten  
(Vorsitzender)

---

Lewald  
(Schriftführer)